



Ein neues Verkehrsmittel erreicht Frauenfeld: Bald werden auch in der Hauptstadt E-Scooter zur Ausleihe bereitstehen. Schon getestet wurden die Geräte von Christoph Helbling, Nina Stieger, Andreas Elliker, Anders Stokholm und Robert Scherzinger. tas

## Entlang dem Murgbogen

Ab dem ersten September werden in Frauenfeld rund 90 E-Trottinets platziert, die mit Hilfe einer App genutzt werden können. Am Montag versuchten sich einige Vertreter der Stadt an den rasanten Fahrzeugen.

**Frauenfeld** Den jährlichen Medienlunch nutzte die Stadt Frauenfeld, um gleich auf zwei Aktualitäten aufmerksam zu machen. Zum Einen stellten sie die ab September im Frauenfelder Stadtgebiet verteilten E-Trottinets vor, zum Anderen wurden aktuelle Informationen zur Murgbogen-Gestaltung präsentiert.

### Mit 20 km/h durch Frauenfeld

Bezüglich der E-Trottinets waren sich alle Stadtvertreter wie auch die anwesenden Medienschaffenden einig: eine freudige Angelegenheit. Vom 1. September bis am 30. November dauert der Pilotversuch. Die Trottis sollen insbesondere in Randzeiten und in wenig erschlos-

senen Gebieten ein ergänzendes Mobilitätsangebot sein.

Durchaus positiv scheint von der Bevölkerung auch die Rückmeldung auf das Ende Oktober präsentierte mögliche Zukunftsbild der Stadt Frauenfeld rund um den Murgbogen. Besonders die Grün- und Freiräume sowie die neu vorgesehenen Verbindungen zwischen den Quartieren wurden gelobt. Bis 2030 werden die militärischen Flächen in Frauenfeld geräumt und in die Allmend umgesiedelt. Damit profitiert die Stadt, welche die Gebäude im Baurecht übernimmt, von Möglichkeiten einer Entwicklung des Stadtkörpers. Das Projekt Murgbogen macht es möglich, die Eingemeindung, die vor 100 Jahren erfolgte, abzuschliessen und ein zukunftsgerichtetes Zentrum zu schaffen. Laut Vorgaben von Bund und Kanton sollen so zusätzliche Wohnräume für rund 7000 Menschen sowie 5500 Arbeitsplätze geschaffen werden. Dazu stehen rund

25 Hektaren Transformationsgebiet zur Verfügung. Zur zusätzlichen Aufwertung der Gebiete soll zum Beispiel künftig der Mühletobelbach wieder durch das Zeughausareal fliessen und es sollen Alleen entstehen, die zum Verweilen, Einkaufen und Kaffeetrinken einladen. Demnach werden die unteren Geschosse der historischen Armeegebäude als Laden-, Büro- und Restaurantflächen genutzt, während in den oberen Geschossen Wohnraum entstehen soll. Weiter soll durch den Abbruch des SIA-Hochregallagers die Verbindung zwischen Eisenwerkstrasse, Murg-Auen-Park und Allmend verbessert werden. Der Werkhof sowie das Stadtbustdepot soll in die öffentliche Zone nördlich der Autobahn A7 verlegt werden und eine Verkehrsspanne zwischen der Ost- und der Thurstrasse soll geschaffen werden. Diese Strasse soll die neuen öffentlichen Nutzungen nördlich der A7 erschliessen. tas